

eigentlich von selbst: hatte der Mensch noch nichts selber produziert, weder im Handwerk noch in der Landwirtschaft oder im Gartenbau, so konnte er nur den Schöpfer als seinen Geber anerkennen. Sobald er aber selbsttätig zu schaffen und zu produzieren begann, da stieg auch das Selbstbewußtsein und mit ihm jener Dünkel, der die Urgrundlage jeglichen Atheismus ist. So ist also damit eine fortlaufende Kette vorgelegt, die sich als Entwicklung innerhalb der geschichtlichen Religionsbetätigung zeigt.

Die Beherrschung des Stoffes und die systematische Darlegung verdienen nur jede Anerkennung, und wir danken dem Verf. für die geradezu unübersehbare Arbeit, die sich in der gesamten Anlage für heute kundgibt, die wir gewiß auch in der Fortsetzung der Arbeit noch erfahren werden.

Ferd. Hestermann.

*H. Bleß, Psychiatrie pastorale*, (traduit par P. Ghyssaert). Edition Beyaert, 8, Bruges 1936.

Der Missionar hat eine gründliche Kenntnis der Seele, der normalen wie der abnormen notwendig. Es sei daher auf vorgenanntes Buch hingewiesen. — Diese Pastoralpsychiatrie behandelt in 10 Kapiteln den ganzen Fragekreis der seelischen Erkrankungen unter dem besonderen Gesichtspunkt der pastoralpsychologischen und -pädagogischen Auswertung; die ersten 4 Kapitel sind ein kurzer Aufriß der allgemeinen Psychopathologie. Das 1. Kapitel erörtert die Beziehungen zwischen der (philosophischen und empirischen) Psychologie und Psychopathologie, das 2. gibt eine ganze Symptomenlehre der seelischen Erkrankung, das 3. handelt von den vorbereitenden und unmittelbaren Ursachen der seelischen Erkrankungen, das 4. von der sittlichen Zurechenbarkeit in ihnen. Dieser allgemeinen Psychopathologie folgt sodann eine *Sonderpsychopathologie* in weiteren 3 Kapiteln, von denen das 5. die verschiedenen Formen der Psychosen erblicher oder toxischer Entstehung, das 6. die Skrupulosität, das 7. die Sexualpsychopathologie würdigt. Der abschließende Teil bringt dann gleichsam als Krönung und praktische Auswertung der vorausgehenden Darlegungen die *Psychotherapie* in wiederum 3 Kapiteln, von denen das 8. die moderne Psychotherapie, das 9. die pastorale Psychotherapie und die seelische Hygiene, das 10. die religiösen Hilfs- und Heilmittel für die seelisch Erkrankten erörtert. Das Buch verdient volle Anerkennung. Denn es ist ausgezeichnet durch eine gesunde, besonnene, philosophisch gut begründete Psychologie und Anthropologie im Geiste und nach der metaphysischen Grundhaltung des hl. Thomas von Aquin. Diese ermöglicht dem Verfasser, eine fruchtbare und positive Kritik der abweichenden philosophischen Psychologien im Sinne sowohl des biologischen Materialismus, Sensualismus und Psychologismus, dieser Psychologien „ohne Seele“, wie des extrem spiritualistischen „Angelismus“ à la Descartes oder des Idealismus. Auf der anderen Seite bleibt das Buch dem hl. Thomas auch darin treu, daß es in erstaunlicher Vertrautheit mit den Erkenntnissen der empirischen und medizinischen Psychologie und Psychiatrie deren gesicherten und begründeten Forschungsergebnisse stets am rechten Ort einzubauen, in der rechten Art zu werten und metaphysisch richtig zu würdigen versteht. Wenn es auch nicht möglich war, das ganze, fast unübersehbare hier einschlägige Schrifttum zu berücksichtigen (so sind manche wichtigen Schriften von E. Kretschmer, K. Birnbaum, L. Ruland, Th. Müncker usw. wohl nicht ausreichend ausgewertet), so bietet das Buch doch dem praktischen Seelsorger, auch dem Missionar, eine zuverlässige Orientierung über den Stand der psychiatrischen Forschung, und was wichtiger ist, die grundsätzliche Wegweisung zur richtigen Beurteilung und Verwertung ihrer Ergebnisse in der praktischen Seelsorge und Seelenleitung, die gerade in einer Zeit gesteigerter seelischer Erkrankungen besonders schwierig ist. P. Tischleder.